

FORUM

Nr. 1 | 2023

Zeitschrift des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes NRW



Studieren im Paritätischen NRW

Neue Wege gehen!

Qualifizierung | Bürgerschaftliches Engagement | Armut | Betreuungsrecht



3 Editorial

4 Qualifizierung

Studiengang ist voller Erfolg

6 Bürgerschaftliches Engagement

Gemeinsam lernen im Dialog

7 Armut

Armut größer als angenommen

8 Aktuelles

10 Betreuungsrecht

„Reform ist wichtiger Schritt“

12 Kurz notiert

14 Lauter Leute

15 Neu im Paritätischen NRW

16 Impressum



Elke Schmidt-Sawatzki

Liebe Leser*innen!

Erinnern Sie sich an die letzte FORUM-Ausgabe im Dezember 2022? Voller Sorge blickten wir zum Jahresende auf die Inflation und steigenden Energiepreise – wohlwissend, dass diese Situation unsere Mitgliedsorganisationen vor existenzielle Herausforderungen stellt.

Viele Fragen waren zu diesem Zeitpunkt noch offen. Allem voran warteten wir auf eine Antwort der Landesregierung zu der Frage, wie die soziale Infrastruktur gesichert werden kann. Inzwischen haben wir sie: Die Landesregierung hat ein Paket geschnürt, den „Stärkungspakt NRW“. 150 Millionen Euro sollen zur Aufrechterhaltung des Betriebs sozialer Einrichtungen beitragen.

Wir sind sehr froh, dass das Land die Dringlichkeit der finanziellen Unterstützung erkannt hat. Nun sind die Kommunen am Zug, damit die Gelder schnell dort ankommen, wo sie benötigt werden. Mancherorts klappt das sehr gut, andernorts geht es bislang leider nur sehr zäh voran.

Unsere Sorgen über die Zukunft sozialer Arbeit sind mit dem Stärkungspakt NRW aber noch lange nicht gelöst. Zum Einen sind die finanziellen Hilfen lediglich eine Krücke, um aktuelle Mehrbedarfe abzufedern. Zum Anderen braucht gute soziale Arbeit qualifiziertes Personal. Und das zu finden, wird für viele Träger immer mehr zu einer unlösbaren Aufgabe. Ganz gleich ob Kita, Pflegeeinrichtung oder Jugendhilfe: Es mangelt an Fachkräften in wirklich allen Bereichen sozialer Arbeit.

Es gilt neue Mitarbeitende zu finden – und bewährte Mitarbeitende zu binden! Auch deshalb setzen wir unsere Kooperation mit der SRH Hochschule NRW in diesem Jahr fort und bieten zum Wintersemester wieder den berufsbegleitenden Studiengang Soziale Arbeit an (mehr dazu ab Seite 4).

Wir haben eine Mammutaufgabe vor uns, für die wir – gemeinsam mit der Politik – schnellstmöglich pragmatische Lösungen finden müssen. Erste Ansätze gibt es bereits mit der Fachkräfteoffensive. Nun gilt es, das Tempo deutlich zu erhöhen und Ideen in Taten umzusetzen.

Ich bin zuversichtlich, dass uns das gemeinsam gelingen wird!

Elke Schmidt-Sawatzki
Landesvorsitzende

Studiengang ist voller Erfolg

Kooperation mit der SRH Hochschule NRW für berufs begleitende akademische Qualifizierung wird fortgesetzt.

Im September 2022 haben sich der Paritätische NRW und die Paritätische Akademie NRW mit der SRH Hochschule NRW zusammengeschlossen, um neue Chancen für Menschen in der sozialen Arbeit durch eine berufsbegleitende, akademische Qualifizierung zu schaffen. Eine erste Bilanz zeigt: Der Studiengang wird sehr gut angenommen und ist ein wichtiger Schritt gegen den Fachkräftemangel.

Hochschule NRW eingegangen und bietet gemeinsam den berufsbegleitenden Studiengang B.A. Soziale Arbeit an. „Mit der Zusammenarbeit soll Mitarbeitenden in Mitgliedsorganisationen der Zugang zur akademischen Qualifizierung erleichtert werden“, erklärt Nadine Koster, Bildungsreferentin Berufliche Bildung bei der Paritätischen Akademie NRW.

Feedback der Studierenden positiv

16 Studierende sind das Studium bisher angegangen. Fazit? Trotz anfänglicher Bedenken in Hinblick auf Umstrukturierung und das zusätzliche Pensum sind sich alle einig: Es war die richtige Entscheidung. „Ich freue mich sehr darauf, wie es weitergeht, und würde den Schritt jederzeit wieder tun“, sagt Manuela Labonte, Studierende und Schulbegleiterin Inklusion. Gelobt werden außerdem besonders der Zuspruch und die Hilfestellung durch die Studienbegleitung, die jederzeit auf Fragen reagiert.

Familie, Beruf und Studium vereinbar

Durch geringe Präsenzzeiten und flexible Selbstlernphasen haben Studierende ihr Zeitmanagement selbst in der Hand. „Die Lerneinheiten, die man bekommt, kann man so bearbeiten, wie es in den beruflichen und privaten Alltag passt“, berichtet

Kompetente Mitarbeitende für Führungspositionen finden und motivierte Fachkräfte langfristig binden? Eine Aufgabe, die alle Bereiche und Arbeitsfelder der sozialen Arbeit vor große Herausforderungen stellt. Der andauernde Fachkräftemangel trifft auch die 3 100 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW. Das Potenzial innerhalb der Mitarbeiterschaft ist da, allerdings mangelte es bisher oft an einem direkten Zugang zu Qualifizierungsangeboten und einer bedarfsgerechten, individuell abgestimmten Beratung. Das hat sich mit dem neuen Studiengang ein Stück weit geändert.

Leichter Zugang zum Studium

Schon 2022 ist der Paritätische NRW gemeinsam mit der Paritätischen Akademie NRW eine Kooperation mit der SRH

INFO

Berufsintegrierender Studiengang B. A. Soziale Arbeit

Der nächste berufsbegleitende Studiengang Soziale Arbeit startet im Oktober 2023. Eine Anmeldung ist bis 20. August 2023 möglich.

Digitale Infoveranstaltungen für Arbeitgeber*innen und Studieninteressierte:

20. Juni 2023 | 15.00 – 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür in Münster

6. Juni 2023 | 17.00 Uhr
SRH Campus Münster

Weiterführende Infos zum Studium:
www.paritaetische-akademie-nrw.de/studium



© pressmaster | AdobeStock.com

Speziell der direkte Austausch unter den Studierenden wurde von allen als große Bereicherung empfunden.

Diana Herweg, Studierende und Fachbereichsleiterin Betreutes Wohnen. Hier profitiert das Berufs- und Privatleben davon, dass es keine geballten Prüfungsphasen gibt.

Hoher Praxisbezug, großer Gewinn

Was die Studierenden lernen, können sie leicht in der Praxis umsetzen. Das können sich Studierende beim Lernen zunutze machen, da sich die gelernten Inhalte durch direkte Umsetzung besser festigen. „Gleichzeitig profitieren unsere Mitgliedsorganisationen schon während des Studiums, weil sie regelmäßig neuen Input bekommen“, so Koster. Auch der Austausch zwischen den Studierenden aus den unterschiedlichen Berufsfeldern bietet viele neue Anregungen, die im Berufsalltag eingesetzt werden. „Ich habe aus diesem Studium vor allem Struktur mitgenommen, die ich in meiner täglichen Arbeit in der Sozialberatung nutze“, so Patrizia Schütz, Studierende und Sozialarbeiterin.

Vorteile für Mitgliedsorganisationen

Durch gezielte Förderungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden wird zum einen die fachliche Qualität in den Mitgliedsorganisationen hochgehalten, zum anderen können freie Stellen so mit hochwertig ausgebildeten Fachkräften aus den eigen-

nen Reihen besetzt werden. „Mit dem Studium werden neue Perspektiven geboten und motivierte, gut ausgebildete Mitarbeitende langfristig an die Mitgliedsorganisationen gebunden“, so Koster. Zusätzlich können Arbeitgeber durch die berufsbegleitende Ausrichtung auch während des Studiums im Arbeitsalltag auf ihre Beschäftigten bauen.

Tag der offenen Tür an den Standorten

Ab dem Wintersemester 2023 können Interessierte zusätzlich zum Standort Leverkusen auch am Standort Münster am Studium teilnehmen. An zwei Terminen können bei einem Tag der offenen Tür die beiden Standorte besichtigt, direkt vor Ort Fragen gestellt und sich mit Studierenden der SRH über Erfahrungen und Erwartungen zum Studium ausgetauscht werden.

Digitale Infoveranstaltungen

Interessierte Mitarbeitende und Mitgliedsorganisationen erhalten in mehreren digitalen Veranstaltungen der Paritätischen Akademie NRW alle relevanten Informationen rund um das Studium. Zusätzlich bietet die Paritätische Akademie NRW digitale Entscheidungsworkshops an, in denen interessierte Mitarbeitende alle Fragen ausgiebig besprechen können.

KONTAKT

Nadine Koster
 Bildungsreferentin
 Berufliche Bildung
 Paritätische Akademie NRW
 Kasinostraße 19–21 | 42103 Wuppertal
 Telefon: 0202 28 22 225
nadine.koster@paritaet-nrw.org





© Monkey Business | stockadobe.com

Unterstützung und Stärkung muslimischer und alevitischer Sozialarbeit vor Ort wird fortgeführt.

Gemeinsam lernen im Dialog

Projekt zur Stärkung der muslimischen und alevitischen Sozialarbeit geht an acht Standorten in NRW weiter.

Nach langen Verhandlungen mit dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) wird das vom Paritätischen NRW durchgeführte Projekt „Dialog und Lernplattform zur Unterstützung und Stärkung muslimischer und alevitischer Sozialarbeit“ fortgeführt.

Muslimische und alevitische Gemeinden, Organisationen und Initiativen leisten wertvolle soziale Arbeit. Doch an vielen Stellen sind sie nicht in die Prozesse der Wohlfahrtspflege in Deutschland eingebunden. „Dabei geht es oft um formale Dinge – wie zum Beispiel die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe“, sagt Stefan Rieker, der die Fachgruppe Bürgerschaftliches Engagement im Paritätischen NRW und das Projekt leitet. Wer diese nicht hat, dem fehlen die Zugänge zu bestimmten Fördermitteln. Diese Gelder fehlen dann in der täglichen Arbeit.

Professionalisierung der sozialen Arbeit
Im Projekt werden die Organisationen deshalb in den Bereichen Qualifizierung,

Vernetzung, Beratung und Begleitung unterstützt. „Ziel ist es, die Ansätze einer Sozialarbeit in muslimisch und alevitisch geprägten Gemeinden, Organisationen und Initiativen zu professionalisieren und einen Anschluss an die örtlichen Wohlfahrtsstrukturen herzustellen“, so Rieker. Umgesetzt wurde das Projekt in Trägerschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW zuletzt an 13 Standorten in NRW. Örtliche Projektträger waren Integrationsagenturen aller sechs Verbandsgruppen der Freien Wohlfahrtspflege in NRW.

Workshops zur Sensibilisierung

Die vergangene Projektphase von 2020 bis 2022 war sehr stark von der Corona-Pandemie geprägt. Daher wird nun bis Ende 2023 an acht Standorten erprobt werden, ob und wie sich der gewählte Projektansatz unter „nicht pandemischen“ Bedingungen bewährt. Außerdem wird an allen acht Standorten ein Workshop zur Sensibilisierung von Akteuren in Kommunen und der Freien Wohlfahrtspflege durchgeführt, für den in der vergangenen Projektphase ein Konzept entwickelt wurde.

KONTAKT

Stefan Rieker
Fachgruppenleitung
Bürgerschaftliches
Engagement
Der Paritätische NRW
Landesgeschäftsstelle
Telefon: 0202 28 22 442
stefan.rieker@paritaet-nrw.org





Der Blick in die Statistik zeigt: Im Ruhrgebiet ist die Armut besonders hoch.

Armut größer als angenommen

Paritätischer legt überarbeitete Neuauflage seines Armutsberichts 2022 vor. Das Ruhrgebiet bleibt ein Sorgenkind.

19,2 Prozent statt 18,7 Prozent der Menschen in Nordrhein-Westfalen sind von Armut betroffen. Dies geht aus der aktualisierten Version des Armutsberichts 2022 des Paritätischen Gesamtverbandes hervor. Problemregion Nr. 1 bleibt weiterhin das Ruhrgebiet.

Notwendig geworden war die Überarbeitung, da das Statistische Bundesamt nach bereits im vergangenen Jahr veröffentlichten Erstergebnissen zu den Armutsquoten nun Endergebnisse für das Berichtsjahr 2021 mit zum Teil gravierenden Abweichungen vorlegte. So betrug die Kinderarmut bundesweit sogar 21,3 Prozent (statt 20,8 Prozent) und die Armutsquote von Alleinerziehenden stieg auf 42,3 Prozent (statt 41,6 Prozent). Im Jahr 2021 lebten insgesamt 14,1 Millionen Menschen (16,9 Prozent) in Deutschland in Armut.

Besonders viel Armut im Ruhrgebiet

Mit einer Armutsquote von 22,1 Prozent gehört das Ruhrgebiet zur traurigen Spitze der Statistik. Von den 5,8 Millionen Einwohner*innen lebten 1,3 Millionen in Armut.

Damit verschlechtert sich mit Vorliegen der Endergebnisse die Quote armer Menschen sogar um einen ganzen Prozentpunkt. Besonders alarmierend: Fast jedes vierte Kind in der Region ist auf Hartz IV angewiesen.

Maßnahmen schnell ergreifen

„Die Armut werde nicht nur immer größer, sondern mit den explodierenden Preisen auch immer tiefer“, so Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes. Daher braucht es dringend eine Anhebung der Regelsätze im Bürgergeld, einen Ausbau der Wohngeldreform und des BAföG sowie eine zügige Einführung einer einkommens- und bedarfsorientierten Kindergrundsicherung.

Armutsgrenze

Als einkommensarm gilt jede Person, die mit ihrem Einkommen unter 60 Prozent des mittleren Einkommens liegt. Bei einer alleinerziehenden Person mit einem Kind liegt die so genannte Armutsgefährdungsschwelle zum Beispiel bei einem Nettoeinkommen von 1 489 Euro pro Monat.

INFO

Armutsbericht

Der Paritätische Gesamtverband veröffentlicht seit 1989 regelmäßig den Armutsbericht zu unterschiedlichen Schwerpunkten.

Die aktualisierte 2. Auflage „Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022“ (erschieden im März 2023) gibt es im Web unter: www.der-paritaetische.de > themen > sozial-und-europapolitik > armut-und-grundsicherung > armutsbericht-2022-aktualisiert

Offener Brief



Antidiskriminierungs-Berater*innen kritisieren Ungleichbehandlung Geflüchteter.

In einem Offenen Brief an die Landesregierung beschreiben Antidiskriminierungs-Berater*innen aus NRW die Ungleichbehandlung von geflüchteten Menschen in Deutschland. Sie benennen dabei den Rassismus, welcher der Ungleichbehandlung zugrunde liegt, und der sich vor dem Hintergrund des Umgangs mit ukrainischen Geflüchteten sehr deutlich zeigt. Herausgegeben wurde der Brief von Train of Hope aus Dortmund, der Kurdischen Gemeinschaft Rhein/Sieg aus Siegburg, ARIC NRW aus Duisburg, Planerladen aus Dortmund, rubicon aus Köln, Plan B Ruhr aus Bochum und dem Gleichbehandlungsbüro Aachen, alleamt Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW. Der Paritätische NRW hat den Brief mitgezeichnet.

Ungleichbehandlung in vielen Bereichen
In den Anlagen zum Offenen Brief zeigen die Antidiskriminierungs-Berater*innen konkret auf, in wie vielen Bereichen eine Ungleichbehandlung stattfindet: auf der Flucht, bei der Unterbringung, beim Zugang zu Arbeit, Bildung, Sozial- und Gesundheitsleistungen, sowie im Alltag und im gesellschaftspolitischen Diskurs. Die Verfasser*innen fordern die nordrhein-westfälische Landesregierung auf, diese Missstände aktiv abzubauen.
www.offener-brief.org

Save the Date: Tag des Paritätischen



Spannende Fachforen und Wahlen stehen am Tag des Paritätischen NRW auf dem Programm.

Am 10. November findet in der Historischen Stadthalle Wuppertal der Tag des Paritätischen NRW und die 38. ordentliche Mitgliederversammlung statt. Nach der Pandemie sind nun wieder persönliche Begegnungen in den Wandelgängen und im Foyer möglich. Außerdem

gibt es am Vormittag spannende Foren zu aktuellen fachlichen Themen.

Infoveranstaltungen im Vorfeld

Am Nachmittag beginnt im großen Saal die Mitgliederversammlung. In diesem Jahr entscheidet die Mitgliedschaft auch über die grundlegende Überarbeitung der Satzung und die Einrichtung eines Verbandsrats, der alle fachlichen und regionalen Ebenen des Verbands widerspiegelt. Noch bis zum 7. Juni können Kandidat*innen für das ehrenamtliche Gremium vorgeschlagen werden. Zudem bietet der Paritätische NRW im Vorfeld digitale Informationstermine für interessierte ehrenamtliche Kandidat*innen sowie für alle interessierten Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen an. Alle Infos und Termine unter: www.extranet.paritaet-nrw.org

Jetzt bewerben für Initiativen-Preis



Initiativen, die Kinder und Jugendliche stark machen, zeichnet das PJW NRW wieder aus.

Das Paritätische Jugendwerk Nordrhein-Westfalen (PJW NRW) verleiht dieses Jahr erneut den Initiativen-Preis. Ausgezeichnet werden Projekte und Initiativen, die u. a. Kinder und Jugendliche dazu befähigen, selbst initiativ zu werden, und die die Selbstorganisation von Kindern und

Jugendlichen aktiv fördern. Bewerben können sich noch bis 15. Mai 2023 alle organisatorisch eigenverantwortlich strukturierten Initiativen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in NRW.

Empowerment

Kinder und Jugendliche empowern und in ihrer Selbstfindung unterstützen: Das ist die Aufgabe von Kinder- und Jugendarbeit. Sie greift die Anliegen von Kindern und Jugendlichen auf, nimmt sie ernst und unterstützt sie dabei, diese zu vertreten. Jugendarbeit befähigt junge Menschen, ihre eigene Stimme – auch öffentlich – zu erheben und eigene Interessen zu vertreten, im Kleinen wie im Großen. Sie hilft ihnen dabei, die Macher*innen in sich zu entdecken. Mehr Infos zum Preis und zur Bewerbung gibt es unter: www.inipreis.pjw-nrw.de

Qualifizierung für das Ehrenamt

In enger Kooperation mit der Fachgruppe Bürgerschaftliches Engagement im Paritätischen NRW bietet die Paritätische Akademie NRW bis September 2023 zahlreiche Seminare für haupt- und ehrenamtlich Engagierte in sozialen Organisationen an.

Digitale Seminarangebote

Das Angebot ist vielfältig, angefangen bei der „Gewinnung Freiwilliger“, über „Treffen, die Kraft geben – Eine Einführung in Moderation“, bis hin zu „Steuertipps für gemeinnützige Vereine“. Die Seminare sind kostenlos und landesweit offen für Engagierte innerhalb und außerhalb des Paritätischen. Ermöglicht werden sie durch eine Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Engagementstrategie. Ziel ist es, Menschen für das Ehrenamt zu



*Eine breites Angebot an Seminaren – da ist für jede*n was dabei!*

qualifizieren und Vereine bei der Gewinnung von Freiwilligen zu unterstützen. Die Angebote werden regelmäßig auf der Website der Paritätischen Akademie NRW veröffentlicht.

www.paritaetische-akademie-nrw.de/ehrenamt-digital-weiterbilden

Armutskongress



Das Motto des diesjährigen Aktionskongresses gegen Armut: „Armut? Abschaffen!“

Der Paritätische Gesamtverband hat in diesem Jahr erneut zu einem digitalen Aktionskongress gegen Armut eingeladen. Mit dabei: spannende Impulsgebende wie die Anni W., Initiatorin von #IchBinArmutsbetroffen, sowie Alisha Mendgen vom Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Immer mehr Menschen sind arm

Beim Aktionskongress gegen Armut will sich der Paritätische gemeinsam mit Organisationen aus der sozialen Arbeit, Aktivist*innen sowie von Armut Betroffenen vernetzen, fortbilden und gemeinsam handeln. Ziel ist es, armutspolitischen Forderungen mehr Gehör in der Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen und den Druck für Veränderung zu erhöhen. Hintergrund ist, dass – nicht zuletzt durch die rasanten Preissteigerungen – die Armut in Deutschland inzwischen ein Rekordniveau erreicht hat. Fast 14 Millionen Menschen zählen hierzulande zu den Armen. Die Folgen von Pandemie, Energiekrise und Inflation haben sie hart getroffen. Dabei ist Deutschland ein reiches Land, das alle Voraussetzungen mitbringt, um Armut abzuschaffen. Insofern lautet auch in diesem Jahr das Motto: „Armut? Abschaffen!“ Alle Informationen zur Veranstaltung gibt es im Internet unter: www.aktionskongress.de

Teilhabeberatung: Es geht weiter!

Zum 1. Januar 2023 sind die Einrichtungen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®) in eine neue Förderphase gestartet. Die Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige gehen nun von einer Etablierungsphase in eine Angebotsfestigungsphase über. Bis Ende 2029 werden auch die 17 EUTB® in Trägerschaft des Paritätischen NRW weiterhin vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.



Wohnen, Arbeiten oder Freizeit: Die EUTB® berät Menschen mit Behinderung zur Teilhabe.

Unabhängiges Beratungsangebot

Die Teilhabeberatung ergänzt seit 2018 bereits bestehende Beratungsangebote. Der Unterschied ist, dass Menschen nicht dort beraten werden, wo sie auch Leistungen beantragen. Die Mitarbeitenden in den EUTB®, die oft selbst

eine Behinderung haben, klären mit den Ratsuchenden, welche Wünsche, Bedürfnisse und Ziele sie haben, geben dann einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten und helfen bei der Beantragung.

www.teilhabeberatung.de

„Reform ist wichtiger Schritt!“

Seit Januar gilt das neue Betreuungsrecht: mehr Selbstbestimmung für die Betreuten, höhere Ansprüche an die Träger.

Mit der Betreuungsrechtsreform sollen vor allem die Betreuten in ihren Bedürfnissen und Wünschen gestärkt werden. Eine wichtige Entwicklung, die der Paritätische NRW und seine Mitgliedsorganisationen, speziell die Betreuungsvereine, begrüßen. Die Reform bringt aber auch viele Veränderungen und neue Aufgaben für die Vereine mit sich, die teils problematisch sind.

Laut Bundesministerium der Justiz (BMJ) ist die rechtliche Betreuung „ein flexibles Rechtsinstrument zur Unterstützung von Erwachsenen, die aufgrund einer Krankheit oder Behinderung ihre rechtlichen Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht (mehr) besorgen können. Die*der Betreuende unterstützt die betreute Person dabei, ihre Angelegenheiten rechtlich selbst zu besorgen und macht von seiner Vertretungsmacht nur Gebrauch, soweit dies erforderlich ist.“ Bisher standen die Sicherstellung der Bedürfnisse und Wünsche der Betreuten dabei zu wenig im Vordergrund.

Änderungen seit Januar 2023

Das neue Betreuungsrecht gilt seit dem 1. Januar 2023. Zentral geht es darum, die Selbstbestimmung betreuter Menschen zu stärken und ihre Wünsche in den Mittelpunkt des Betreuerhandelns zu stellen.

Das Betreuungsrecht macht die Wünsche betreuter Menschen zum zentralen Maßstab für die Aufsicht und Kontrolle durch die Betreuungsgerichte. „Wir begrüßen die Reform sehr. Wir wollen die Menschen unterstützen und nicht bevormunden. Das ist ein ganz wichtiger Aspekt, der durch die Reform mehr in den Fokus rückt“, so Lena Bringenberg, Fachreferentin Betreuungsrecht im Paritätischen NRW. „Es geht nicht darum das Wohl für jemanden festzulegen, sondern, dass die Betreuten selbst entscheiden, was das Richtige für sie ist.“

Sachkundenachweis für Betreuende

Der neu eingeführte Sachkundenachweis soll die Qualität der beruflichen Betreuung durch Einführung eines Mindeststandards für den Zugang zum Betreuerberuf verbessern. Vorher wurde jede*r Betreuende ab etwa zehn Fällen automatisch zum Berufsbetreuenden, war nicht länger ehrenamtlich tätig. Vorteil ist, dass der Beruf des Betreuers so besser geschützt wird, eine höhere Anerkennung bekommt. Ein Nachteil ist allerdings, dass die entsprechenden Schulungen bisher nicht finanziert werden und einen größeren Aufwand mit sich bringen. „Das birgt die Gefahr, dass weniger Menschen diesen Bereich wählen und zu wenig Betreuende nachrücken“, so Bringenberg.

INFO

Weiterführende Infos

Extranet für Mitgliedsorganisationen:
www.extranet.paritaet-nrw.org
> Fachberatung > Betreuungsrecht
> Grundlagen > Gesetze > Reform des Betreuungsrecht



© Ralf Geithe | AdobeStock.com

Die Reform bedeutet vor allem für die Betreuungsvereine eine Umstrukturierung und neue Aufgaben.

Stärkung der Betreuungsvereine

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Betreuungsrechtsreform ist die Stärkung der Betreuungsvereine. Durch die Festschreibung der sogenannten Querschnittsarbeit als öffentliche Aufgabe haben Betreuungsvereine nun einen Anspruch auf eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung mit öffentlichen Mitteln. „Das wird von uns als Erfolg bewertet“, so Benedikt Merten, Geschäftsführer des Betreuungsvereins Lebenshilfe NRW, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW. Die Höhe der Finanzierung ist dabei Sache der Länder. „Hier hat das Land NRW kürzlich eine Betreuungsvereinefinanzierungsverordnung beschlossen, die kurzfristig in Kraft treten wird. Der Haushaltsansatz wurde mit 10,5 Millionen Euro fast verdoppelt.“ Die Freie Wohlfahrtspflege NRW hat dies als ersten Schritt begrüßt, wenn auch die Finanzierung noch immer nicht als auskömmlich zu bezeichnen ist.

Mehr Aufgaben durch Querschnittsarbeit

Querschnittsarbeit umfasst die planmäßige Gewinnung, Begleitung und Motivierung von ehrenamtlichen Betreuenden, außerdem die Aus- und Fortbildung und die Ermöglichung eines Erfahrungsaustausches für diese Personen. Diese macht einen Großteil der Aufgaben der Betreuungsvereine aus.

Mit der Reform geht in diesem Zusammenhang insgesamt ein Zuwachs an Aufgaben für die Betreuungsvereine einher, welcher nur mit dem entsprechenden Personal bewältigt werden kann. „Hier liegt das größte Problem: Der Personalmangel im Bereich der rechtlichen Betreuung ist inzwischen dramatisch“, so Merten.

Finanzierung nicht ausreichend

In NRW stellen immer mehr Vereine ihren Betrieb ganz oder teilweise ein, vor allem weil das nötige Personal fehlt. „Um diesem Problem zu begegnen, ist es aus meiner Sicht von entscheidender Bedeutung, dass die Vergütung für die Betreuungsleistungen, die seit 2019 gleichbleibend sind, erhöht wird“, so Merten. Der Handlungsbedarf ist dringlich, da auch für Betreuungsvereine die allgemeinen Folgen der Inflation und insbesondere der Energiepreise deutlich spürbar sind. Damit sind die Spielräume für Gehaltserhöhungen der Mitarbeitenden nicht gegeben. Das erschwert die Rekrutierung von qualifiziertem Personal zusätzlich. „Insofern ein dringender Appell an die Politik: Sorgen Sie auch im Betreuungswesen für entsprechende Vergütungserhöhungen. Anderenfalls ist eine weitere Reduktion bzw. Einstellung der Angebote unausweichlich!“, fordert Merten.

KONTAKT

Lena Bringenberg
 Fachreferentin
 Betreuungsrecht
 Kreisgruppe Soest
 Bökenförder Straße 39 | 59557 Lippstadt
 Telefon: 02941 96 80 00 27
lana.bringenberg@paritaet-nrw.org



ARBEITSHILFE

Jugendhelfeträger werden

Das Paritätische Jugendwerk NRW (PJW) gibt regelmäßig Broschüren und Arbeitshilfen zu aktuellen Themen der Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit heraus. In Kooperation mit der Fachberatung Migrant*innenselbstorganisationen (MSO) hat das PJW die Arbeitshilfe „Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe“ in sieben Sprachen herausgegeben. Dabei bemühen sie sich stark um einen Brückenschlag zur praxisorientierten Umsetzung. MSO sind ein wichtiger Teil der von Vielfalt geprägten Zivilgesellschaft und insbesondere mit ihrem Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit eine zentrale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche mit internationaler Familiengeschichte.

www.pjw-nrw.de/service/publikationen/broschueren-und-arbeitshilfen



Die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

Eine Arbeitshilfe für
Migrant*innenselbstorganisationen
in der Kinder- und Jugendhilfe



AUFKLÄRUNG & BILDUNG

Sex kindgerecht erklärt



Kinder auf dem Gebiet der sexuellen Aufklärung gut und sicher zu begleiten, ist keine einfache Aufgabe für Eltern. Das mehrsprachige Projekt „Mein Körper, meine Emotionen – Kreative und innovative Materialien für Eltern zur Förderung einer altersgerechten und faktenbasierten sexuellen Aufklärung von Kindern“ wurde zur sensiblen und altersgerechten Aufklärung von Kindern entwickelt. Mit einem Handbuch und einer App unterstützt profamilia Eltern bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

www.profamilia.de

AUSZEICHNUNG

Zweitzeugen e.V.



Der Verein Zweitzeugen, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, ist mit dem Obermayer Award ausgezeichnet worden. Der Preis steht für herausragendes Engagement zur Bewahrung jüdischer Geschichte und zur Bekämpfung von Vorurteilen in der heutigen Zeit. Ziel der Vereinsarbeit ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche zu zweiten Zeugen – zu Zweitzeugen – auszubilden, die diese Geschichten weitertragen. Zudem sollen sie ermutigt werden, sich aktiv gegen Antisemitismus und Rassismus einzusetzen.

www.zweitzeugen.de

LSBTIQ* I

Queer auf dem Land



Im Rahmen des Landesprojekts blick* beschäftigt sich der Verein Rosa Strippe, Mitglied des Paritätischen NRW, mit den LSBTIQ*-Strukturen im ländlichen Raum. Während es in den großen Städten und Ballungsräumen Nordrhein-Westfalens vielfältige Beratungs- und Gruppenangebote für LSBTIQ*-Personen gibt, sind diese in den ländlichen Regionen wenig oder gar nicht vorhanden. Rosa Strippe will das ändern und prüft, welche Bedarfe und Angebote es bereits gibt und welche neu geschaffen werden müssen.

www.rosastrippe.de

VERSORUNGSÄMTER

Personalabbau stoppen

© unsplash

Mit großer Sorge haben der VdK NRW, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, und der SoVD NRW auf die von der Landesregierung geplanten Stellenkürzungen im Bereich der Versorgungsämter reagiert. Demnach sollen 120 Vollzeitstellen nicht weiter refinanziert werden. Die Sozialverbände befürchten einen dauerhaften Qualitätsverlust und spürbare Nachteile für Menschen mit Behinderung. Sie fordern dringend ein Moratorium, mit dem der gesetzliche Mechanismus gestoppt wird.

www.vdk.de/nrw

TEILHABE I

Rapper der Lebenshilfe

© Lebenshilfe Aachen

Drei Menschen, die bei der Lebenshilfe Aachen, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, arbeiten, leisten einen wichtigen Beitrag für das öffentliche Bewusstsein für Menschen mit Behinderung – und zwar rappend. Als Hip Hop-Combo NEONGRAU52 geben die Botschafter*innen der Lebenshilfe einen Einblick in ihre Lebenswelten und bekommen dabei sogar prominente Unterstützung. Der Aachener Rapper MoTrip überraschte die drei Künstler*innen im Tonstudio. Das Ergebnis: der Song „Verschiedene Farben“.

www.lebenshilfe-aachen.de

LSBTIQ* II

Projekt Trans*sensibel

© beavera | AdobeStock.com

Junge trans* und nichtbinäre Menschen brauchen ein sicheres, stärkenendes Umfeld. Mit dem Projekt „Trans*sensibel“ hilft das Queere Netzwerk NRW, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, ihren Familienangehörigen und Bezugspersonen aus der Kinder- und Jugendhilfe dabei, sie besser zu unterstützen. Es richtet sich an wichtige Bezugspersonen im Umfeld der (Wahl-) Familie junger trans* und nichtbinärer Menschen. Das Queere Netzwerk NRW berät, empowert und vernetzt sie.

www.transsensibel.nrw

AUSZEICHNUNG II

Preis für Inklusion

© GfK/Bernward Hoffmann

Für ihre „nimm!-Akademie“ hat die LAG Lokale Medienarbeit NRW, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, den Dieter Baacke Preis 2022 in der Kategorie „Inklusive und intersektionale Projekte“ erhalten. Ziel der „nimm!-Akademie“ ist es, Fachkräften aus der Kinder- und Jugendarbeit aufzuzeigen, welche Chancen der Einsatz digitaler Medien in Bezug auf Inklusion bietet und wie sie ihre Projekte inklusiver gestalten können. Es geht darum, alle Menschen digital und medienpädagogisch zu bilden und aktiv einzubeziehen.

www.nimm-akademie.nrw

TEILHABE II

Schwimmen für alle

© Jan Haerer/Pixabay.com

Mit dem Projekt „Auf einer Wellenlänge – inklusiv aktiv“ bringen der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW (BRSNW), Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, und der Schwimmverband NRW (SV NRW) Menschen mit und ohne Behinderung zum Schwimmen. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Ziel ist es, allen Menschen den Zugang zum Schwimmen zu vereinfachen und so auch Teilhabe zu ermöglichen. Dazu beziehen die beiden Verbände rund 2.000 Vereine und Schwimmschulen ein.

www.brsnw.de/org

FÖRDERMITTELNEWS

Aktion Mensch

© BillionPhotos | AdobeStock.com

Aktion Mensch bietet auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Online-Infoveranstaltungen für Projektpartner*innen an. In diesen Veranstaltungen wird über die Förderung als solche, aber auch zu bestimmten Förderschwerpunkten informiert und Gelegenheit zur Klärung von Fragen und zum Austausch mit dem Fördermittelgeber gegeben. Themen sind beispielsweise die Stärkung von Kindern und Jugendlichen. Die aktuellen Termine stehen unter:

www.aktion-mensch.de/foerderung/beratung/aktuelle-termine

14 Lauter Leute

Agnes Barczewski ist für den Paritätischen NRW seit Januar 2023 tätig als Fachkraft Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) für den Rhein-Sieg-Kreis. Dienstsitz ist Troisdorf.



Katja Caspers hat im Januar 2023 als Fachkraft in der Selbsthilfe-Kontaktstelle und dem Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe im Kreis Wesel begonnen. Dienstsitz ist der Paritätische NRW in Moers.



Christian Darr ist seit Februar 2023 als Fachreferent Klimaschutz und Energie für den Paritätischen NRW, Organisation und Innere Dienste, tätig. Dienstsitz ist die Landesgeschäftsstelle.



Michaela Freitag wechselte im Februar 2023 in den Bereich Stiftungs- und Fördermittel als Fachreferentin. Dienstsitz ist der Landesverband des Paritätischen NRW. Sie folgt auf Christiane Petri.



Christina Heppner hat im Januar 2023 ihre Tätigkeit als Fachreferentin Finanzierungsberatung für die Paritätische Geldberatung eG aufgenommen. Dienstsitz ist in Wuppertal.



Diana Hofmann ist seit Februar 2023 Sachbearbeiterin Engagement, Selbsthilfe, Nutzer*innen-Interessen, Bürger*innenorientierung, Gesundheit sowie für die Gesellschaft für soziale Projekte (GSP).



Miriam Jung startete im Januar 2023 als Fachkraft Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) für den Rhein-Sieg-Kreis beim Paritätischen NRW. Dienstsitz ist Troisdorf.



Sabine Kemler leitet seit Februar 2023 das Projekt „In der Vielfaltsgesellschaft gemeinsam solidarisch Handeln“. Dienstsitz ist die Kreisgruppe des Paritätischen NRW in Bochum.



David Konrad übernahm im Februar 2023 die Leitung der Fachgruppe Migration, Frauen, psychosoziale Beratung, LSBTIQ* in Vertretung von Carmen Martínez-Valdés. Dienstsitz ist Bochum.



Annabella Marino hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich abgeschlossen. Sie wird als Sachbearbeiterin Personal und Qualität vom Paritätischen NRW übernommen.



Christine Möglich ist nach erfolgreicher Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement seit Februar 2023 als Sachbearbeiterin Organisation und Innere Dienste beim Paritätischen NRW tätig.



Angelika Martina Pringnitz ist seit November 2022 für den Paritätischen NRW tätig und übernimmt im Rhein-Erft-Kreis die Sachbearbeitung in Nachfolge von Silvia Wörner.



Christiane Quenel ist ab Januar 2023 für die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) Kreis Kleve als Fachkraft tätig. Dienstsitz ist die Kreisgruppe Kleve des Paritätischen NRW.



Alina Redmann hat im Januar 2021 ihre Tätigkeit als Bildungsreferentin für die Paritätische Akademie Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Dienstsitz ist Wuppertal.



Anke Rosendahl nahm ihre Tätigkeit für den Paritätischen NRW im Januar 2023 auf. Sie ist Fachreferentin Tagesangebote für Kinder. Dienstsitz ist die Kreisgruppe Dortmund.



Anissa Schuchert ist seit Januar 2023 beim Paritätischen NRW Fachkraft Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®). Dienstsitz ist die Kreisgruppe Kreis Kleve.



Anastasia Schulz ist seit Februar 2023 Sachbearbeiterin der Fachgruppe Arbeit, Armut, soziale Hilfe und Europa des Paritätischen NRW sowie des Paritätischen Jugendwerks NRW in Wuppertal.



Birgit Schumann-Jenko hat im Januar 2023 als Fachkraft Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) für den Rhein-Sieg-Kreis beim Paritätischen NRW begonnen. Dienstsitz ist Troisdorf.



Wasilis Totsas wird nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement von der PariDienst GmbH als Sachbearbeiter im Gehaltsservice übernommen.



Britta Wiggers begann im März 2023 ihre Tätigkeit als Fachreferentin im Bereich Personal und Qualität beim Paritätischen NRW. Dienstsitz ist die Landesgeschäftsstelle.



Ervanur Yilmaz startete im Januar 2023 beim Paritätischen NRW im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als Fachkraft. Dienstsitz ist die Landesgeschäftsstelle. Sie folgt auf Katharina Lerch.



27 Organisationen haben sich dem Paritätischen NRW neu angeschlossen

Bielefeld

- Fahrräder bewegen Bielefeld e. V. (Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen, Förderung der Jugend-/Altenhilfe und der Hilfe für Flüchtlinge)
- Pirateninsel e. V. (Tagesangebote für Kinder)

Dortmund

- Förderverein Dortmund-Marten und Germania e. V. (Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch, religiös verfolgte, Flüchtlinge, Zivilbeschädigte, Menschen mit Behinderung)
- Verein für tamilische Künstler e. V.
- DIE BESUCHER – Senior*innen besuchen Senior*innen e. V.
- Habitus Ruhr e. V. (Förderung der Jugendhilfe und der Erziehung).

Kreis Düren

- ab&p Julich e. V. (Förderung der Hilfe für Menschen mit Behinderung)

Hochsauerlandkreis

- Frauen helfen Frauen Arnsberg e. V.

Krefeld

- Deutsche Gesellschaft für Ganzheitlich-Wissenschaftliche Entspannungs-Verfahren e. V.

Köln

- junge Stadt Köln e. V. (Förderung Jugend- und Behindertenhilfe, Bildung, Erziehung)

Märkischer Kreis

- Gemeinschaftsdienst gGmbH (Förderung der Kinder-/Jugend-/Senioren-/Familienhilfe sowie der Hilfe für Menschen mit Behinderung)

Kreis Mettmann

- Sag's e.V. (Beratung und Prävention gegen sexuelle Gewalt an Kindern/Jugendlichen)

Minden-Lübbecke

- Waldfüchse e. V. (sozialpädagogische Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern)
- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Lübbecke e. V.
- Kinderschutzbund KITA gGmbH

Münster

- ASB Marco Polo gemeinnützige GmbH (Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen)
- Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e. V. (Hilfe für Flüchtlinge)
- atz Hörmedien für Sehbehinderte und Blinde e. V. (Erschließen von Informationsquellen mittels Audiotechnik)

Oberbergischer Kreis

- Naturkinderhaus e. V. (Tagesangebote für Kinder/TfK)

Paderborn

- ErlebnisCampus e. V. (Förderung der Erziehung/Jugendhilfe/Hilfe für Behinderte)

Kreis Recklinghausen

- Club 50plus e. V. (Sportliche, kulturelle und kreative Betätigung für ältere Menschen)

Rheinisch-Bergischer Kreis

- Tour41 e. V. (Hilfe für Opfer von Straftaten, Förderung der Kriminalprävention)

Rhein-Erft-Kreis

- Bunte Bank e. V. (Förderung der Hilfe für Menschen mit Behinderung)

Rhein-Sieg-Kreis

- Windecker Waldlinge e. V. (ganzheitliche, gendersensible Bildung von Kindern, Begleitung der kindlichen Entwicklung)
- Bürgerverein Odendorf e. V. (Fortführung/Etablierung der nach der Flutkatastrophe 2021 entstandenen Hilfs- und Helferstruktur)

Kreis Warendorf

- Elterninitiative Rinkerode e. V. (TfK)

Wuppertal

- Ita Wegman Bildungszentrum e. V. (Fachschule für Heilerziehungspflege, Sozialpädagogik, Sozialassistenz).

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Loher Straße 7, 42283 Wuppertal
TEL: 0202 28 22 0 | FAX: 0202 28 22 110
presse@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org
Verantwortlich: Christian Woltering

Redaktion: Ulrike Sommerfeld | TEL: -480
Lissy Barkowski | TEL: -478
Ervanur Yilmaz | TEL: -483
Redaktionelle Mitarbeit und Layout:
Birgit Klewinghaus | TEL: -482

Fotos: S. Quellenangabe | Archiv Parität

Jahresabonnement: 20,- €. Für Mitgliedsorganisationen ist die Bezugsgebühr im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck und Vertrieb:
Eugen Huth, 42329 Wuppertal





Kleine Kredite – große Wirkung!



Soziales Engagement lebt von guten Ideen. Um Ihren Visionen Leben einzuhauchen, bieten wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Finanzpartnern individuell zugeschnittene Darlehenslösungen und eine fundierte Finanzierungsberatung an. Wir unterstützen Ihre soziale Arbeit mit Mikrokrediten von bis zu 25 000,- €.

Sprechen Sie uns an! Alle Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW sind willkommen.

Paritätische Geldberatung eG

Kasinostraße 19–21 | 42103 Wuppertal | Telefon: 0202 28 22 175 | geldberatung@paritaet-nrw.org

Foto: © Photos.com/istockphoto

Wir verändern. In Zukunft investieren.

www.paritaetischegeldberatung.de



E-Learning gestützter Kurs
im Blended-Learning-Format

Foto: © iZiKies | Adobe Stock

Fachkraft für psychosexuelle Entwicklung Die kindliche (sexuelle) Entwicklung pädagogisch begleiten

Kinder schützen, stärken und begleiten – dieses Thema wird in der Kursreihe aus verschiedenen Perspektiven handlungs- und erlebnisorientiert vermittelt, um die Umsetzung in die Praxis zu erleichtern. Dazu erarbeiten Sie sich unterschiedliche „sexualpädagogische Werkzeuge“, die eigene Haltung, Vorgehensweisen mit den Beteiligten und konzeptionelle Ideen, die Sie befähigen einen Beitrag zur sexuellen Bildung und dem Schutz der Kinder in Ihrer Einrichtung zu leisten.



Termine

11.12.2023 bis 10.05.2024
Anzahl: 7 Tage

Formate

Modul 1: Online
Module 2 bis 4: Präsenz
Ort: Witten

Kontakt

Marina Kürzinger
marina.kuerzinger@paritaet-nrw.org

Wir verändern. Bildung ist Zukunft.

www.paritaetische-akademie-nrw.de
www.facebook.com/PAnrw
www.paritaetische-akademie-nrw.de/blog